

und für 30 500 Frs. zugeschlagen, — vier andre Gousschen von demselben Künstler, »Le petit déjeuner«, »La dernière résistance«, »La consolation de l'absence« und »Le roman dangereux«, brachten 25 100, 14 000, 25 000 und 13 000 Frs. — Das oben genannte Bild »Madame Dugazon dans le rôle de Nina ou la folle par amour« wurde als Goussmalerei (von Claude Hoin) für 20 500 Frs. weggegeben. — Eine Sepiazeichnung von Fragonard, »La mauvaise nouvelle«, die für 12 000 Frs. ausgerufen wurde, stieg auf 32 000 Frs., — zwei andre Sepiazeichnungen desselben Künstlers, »Le petit frère« und »La lettre«, erreichten jedoch nur 4 800 und 2 850 Frs. — Zwei Landschaftsaquarelle von Meunier (St. Cloud) erzielten 16 000 Frs., — zwei Aquarelle von Hubert Robert 11 000 Frs., — eine Zeichnung (La Promenade) vom jüngern Moreau, die 1900 nur 5 000 Frs. kostete, erreichte 15 000 Frs. — Für 59 000 Frs. wurde die Terrakottagruppe »Nympe et Satyre« von Clodion, mit Unterschrift und Datum (1765), versteigert. — Endlich seien noch folgende Stiche erwähnt, die ebenfalls der Sammlung Mühlbacher angehörten: »Le Menuet de la mariée« von Debucourt, schwarzer Probedruck, 4010 Frs., — »Marie-Antoinette«, nach Kranzinger, 910 Frs., — »Le Bain« von Romanet, nach Freudenberg, avant toutes lettres, breiter Rand, 1470 Frs., — »Le coucher« von Duclos, avant toutes lettres, 310 Frs., — »Portrait de Mademoiselle Bertin« von Janinet, farbiger Stich, 1600 Frs., — »La Philosophie endormie« (Porträt der Madame Greuze) vom jüngern Moreau, nach Greuze, Probeabzug, premier état, 920 Frs. — Der Doppelstich »La Promenade du matin. La Promenade du soir« von Binger und Jngouf, avec la lettre et la tablette blanche, mit Rand, erzielte 1320 Frs., — zwei Radierungen von G. de Saint-Aubin, betitelt »Spectacle des Tuileries« sogar 4620 Frs.

Am 11. Mai versteigerten Chevallier, Mannheim und Durel verschiedene Kunstgegenstände, nebst einigen namhaften alten Werken. Ein Band »Ordonnances royales« aus dem Jahre 1528, mit vielen Holzschnitten, brachte 800 Frs., — ein Band »Compendium musicorum« 275 Frs., — ein andres Musikwerk »Musice utriusque cantus practica excellentia Franchini« aus dem Jahre 1497 350 Frs., — »Franchini Gaffurii. Laudensis, 1518« 453 Frs. — ein Werk des Astronomen und Naturforschers Galilei, betitelt »Dialogo di Vincentio Galilei, Nobile Fiorentino« aus dem Jahre 1581, 200 Frs., — das Werk »Inpartitura il primo libro della Canzoni« aus dem Jahre 1628, 245 Frs., — »La Fleur des chansons d'Orlando de Lasus« aus dem Jahre 1596, 400 Frs., — 22 Bände des Werkes »Le peintre-graveur« von Bartsch, 1834—1848, 205 Frs., — »Gazette des Beaux-Arts«, Jahrgänge 1859—82, 248 Frs., — eine Kalendersammlung »Almanachs royaux du XVIIIe siècle«, 14 Oktavbände, 810 Frs., — zwei große Quartbände, die die farbigen Stiche des »Paradis perdu« von Milton enthielten, Paris 1792, bei Desfer de Maisonneuve, nach Illustrationen von Schall, 120 Frs.

Am 15. Mai leiteten Defestre und Delteil im Hotel Drouot eine Stichauktion, die 25 253 Frs. einbrachte. Den höchsten Preis (5400 Frs.) erzielte eine Sammlung von 25 farbigen Probeabzügen des Werkes »Galerie des modes et costumes français«. Ein guter Probeabzug der »Laitière« von LeVasseur, nach Greuze, wurde für 630 Frs. verkauft. — An demselben Tage wurden in einem andern Saal des Hotel Drouot Manuskripte versteigert. Ein Sammler bezahlte einen Brief Napoleons I., den dieser, als er noch auf der Kadettenschule in Paris war, geschrieben hatte und in dem er einen Herrn Delabitte über den Tod seines (Napoleons) Vaters schreibt, nebst einem Gesuch, eine Pension zu erhalten, mit 5500 Frs. Das interessante Schriftstück war unterzeichnet: Buonaparte, fils, cadet gentilhomme à l'école militaire royale de Paris, und trug als Datum den 23. September 1785.

Am folgenden Tage (16. Mai) begann in der Wohnung des Herrn Sedelmeyer der erste Verkauf der Sammlung Sedelmeyer. Die Auktion (16. bis 19. Mai) wurde von Chevallier und Féral geleitet; der Gesamtertrag dieser ersten Auktion belief sich auf 2 833 810 Frs. Die Sammlung war besonders reich an englischen Kunstwerken. Folgende Bilder wurden für 100 000 und mehr Frs. zugeschlagen: »Portrait de Mrs. James Monteilh« (Architekt Malfait, Brüssel), 130 000 Frs., — »Portrait de Mrs. Pattison« (derselbe Käufer), 112 000 Frs., — »Portrait du colonel Ramsey et de sa femme« (H. Lowengard), 107 000 Frs.; die drei Bilder waren von Raeburn. Ein Bild Hoppners »Portrait de Miss Raine« brachte 102 000 Frs. (H. Schnell),

— ein Porträt Romneys, »Miss Elisabeth Tighe«, stieg sogar auf 160 000 Frs. (H. Ducray). — Ein Unbekannter kaufte das bekannte Bild »Le Réveil de Vénus« von Fragonard für 138 000 Frs., — vier kleine Vouche-Bilder: »Dans la solitude. La Belle endormie. L'Amour va être pris. L'Amour enchaîné« wurden einem Liebhaber (Basilii Saharof) für 112 000 Frs. zugeschlagen. — Neben diesen gewaltigen Preisen nennen wir noch folgende hohe Preise: »L'Amour« von Fragonard, 30 000 Frs., — »Les Fiançailles dans le Parc« von Pater, 80 000 Frs., — »Le Menuet« von Sancret, 57 000 Frs., — zwei Porträts von Barginière, »Portrait d'une dame et de sa fille« und »Madame de Noirmont« 42 000 und 32 000 Frs., — »Portrait de Mr. Chenery« und »Le Portrait de l'artiste« von Madame Vigée-Lebrun, 20 000 und 46 000 Frs., — »Portrait de Marie Leczinska« und »Portrait de jeune fille«, beide von Rattier, 45 000 und 42 000 Frs., — »Le Château de cartes« von Chardin, 28 000 Frs., — »La Lorgneuse« von Watteau, 18 000 Frs., — »Le Réveil« von Greuze, 22 500 Frs., — »La cueillette des roses« und »La Romance« von Pater, 26 000 und 27 000 Frs., — »La jolie pêcheuse«, »La Pastorale« und »Bacchante endormie, Faune et amours«, alle von Vouche, 26 000, 24 000 und 14 000 Frs. — Unter den englischen Porträts wären noch nachzuholen: »Portrait de Charles Rinny et de ses 2 filles« von Lawrence, 110 000 Frs., — »Mrs. Schindlerin« von Reynolds, 60 000 Frs., — »Portrait de Mrs. Home« von Hoppner, 78 000 Frs., — »Portrait de Miss Gore« und »Lady Hamilton en Ariane« von Romney, 52 000 und 37 000 Frs., — »Portrait d'une Princesse royale« und »Portrait de Miss Boone« von Gainsborough, 43 000 und 38 000 Frs., — »Portrait de Lady Ramsey« von Raeburn, 26 000 Frs. Die Sammlung Sedelmeyer galt in bezug auf gute englische Porträts als die erste Frankreichs.

Am 17. Mai versteigerten Lair-Dubreuil und Lasquin verschiedene kostbare Teppiche. Folgende Nummern waren besonders bemerkenswert: drei Brüsseler Teppiche aus dem siebzehnten Jahrhundert, Jagdsujets, 32 100 Frs., — drei flämische Teppiche aus der Renaissance, Illustrationen der Feldzüge Alexanders des Großen, 24 500 Frs., — zwei flämische Teppiche, siebzehntes Jahrhundert, eine Reitstunde darstellend, 14 000 Frs.

Am folgenden Tage (20. Mai) brachten Chevallier, Mannheim und Falkenberg in der Kunstgalerie Georges Petit die Sammlung Darlaud unter den Hammer, deren Erlös 658 655 Frs. betrug. — Zwei Perlenschmucksachen erzielten 191 000 und 155 100 Frs., während zwei Salonmöbel, die mit Louis XV.-Tapißerie überzogen waren, 75 000 Frs. erreichten. — Ein Gobelintepich, achtzehntes Jahrhundert, »Bacchus et Ariane«, brachte 41 500 Frs., — ein andrer Teppich, Brüssel, Ende des achtzehnten Jahrhunderts, spielende Musen, 14 700 Frs. — Um dieselbe Zeit wurden im Hotel Drouot unter Leitung von Roblin und Couturier kleinere Kunstgegenstände u. a. versteigert. Eine Rötelfstichzeichnung von Fragonard »Villa italienne« brachte 800 Frs., — ein Aquarell von Hubert Robert, betitelt »La Collation« 1000 Frs.

Als Anhang zu der Sammlung des Fürsten Repnin kamen am 22. Mai unter der Leitung von Lair-Dubreuil und Roblin mehrere alte Stiche, worunter vorzügliche englische, unter den Hammer. So wurde der Mezzotinto-Stich »Miss Woodley« von Walker, nach Romney, avant toutes lettres, mit vollständigem Rand, non ébarbé, für 14 500 Frs., (Knödler, New-York) — dessen ähnliches Pedant »Lady Hamilton«, von demselben Künstler, dieselbe Manier, vollständiger Rand, für 13 000 Frs. (Knödler, New-York) zugeschlagen. Beide Stiche waren für 3500 Frs. ausgerufen worden. — Ein Porträt des »Sir Hyde's Parkes« von Walker, nach Romney, ganzer Rand, légende imprimée sur une tablette rapportée, erzielte 1750 Frs., — der farbige Stich »Portrait du Comte d'Estaing« von Freistheim, breiter Rand, 1500 Frs. Als weitere bedeutende Nummern dieser Versteigerung mögen noch genannt sein: »Portrait d'Edouard Dagoty« von Carlo de Vasinio, nach Heinsius, 3700 Frs. — und der farbige Stich »Marie-Antoinette« von Janinet, breiter Rand, der für 3400 Frs. unter den Hammer kam.

An demselben Tage wurde im Hotel Drouot die Bibliothek des Herrn Mühlbacher versteigert, die aber nur 14 200 Frs. brachte. Als Hauptnummer kam ein 4bändiges Werk »Modèles de meubles etc.«, Paris 1800, mit 700 Tafeln, zum Verkauf, das 1500 Frs. erzielte. — In einer Münzenauktion, die ebenfalls am 22. Mai